

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich: Architektur und Design

Studiengang: Architektur

Gasthochschule: Virginia Polytechnic Institute and State University

Land: USA

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WS 2023/24

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird

Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Der Bewerbungsprozess für das Auslandsaustauschprogramm startete für mich im Wintersemester 2022/23, ein Jahr bevor es losgehen sollte. Für den Fachbereich Architektur und Innenarchitektur der HSD wurden jeweils die Partneruniversitäten vorgestellt, wonach wir online eine Bewerbung bestehend aus Lebenslauf, Notendurchschnitt, Portfolio, Motivationsschreiben, Sprachzertifikat und einer Top 3 Auswahl von Universitätswünschen einreichen durften. Nach einem mehrwöchigen Auswahlprozess wurden wir über die Ergebnisse informiert und mit dem Global Education Office der Virginia Tech Universität in Kontakt gesetzt. Die Unterstützung für internationale Studierende war vorbildlich. Für den Aufenthalt in den USA sind sehr viele organisatorische Schritte notwendig, da neben der Anreise und der Unterkunft auch noch ein Visum von uns beantragt werden musste. Bei allen Fragen gab es jederzeit eine kompetente Ansprechmöglichkeit. Nichtsdestotrotz ist man selbst als Austauschstudent für alle Anträge und Stichtage für Dokumentabgaben selbst verantwortlich. Direkt nach unserer Ankunft in Blacksburg begann die Orientierungswoche, begleitet durch das Global Education Office, welches uns auch weiter über das gesamte Semester mit zum Beispiel individuellem Mentoring unterstützt hat. Nach unseren ersten Wochen an der Virginia Tech trat das Global Education Office immer mehr in den Hintergrund und mein Fachbereich Architektur mit seinen akademischen Beratern und Professoren half mir ab diesem Zeitpunkt mit studienfachbezogenen Fragen weiter.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

An der Virginia Tech darf man als Austauschstudent selbst entscheiden zwischen einem klassischen Universitätswohnheim und der Möglichkeit, selbst auf die Suche nach einer Unterkunft zu gehen. Die Suche nach einer komfortablen Unterkunft außerhalb des offiziellen Universitätscampus ist schwer, da man in vielen Teilen von Blacksburg auf das Auto angewiesen ist, deshalb habe ich mich für das Wohnheim entschieden. Die Vorteile sind, dass man sich näher zum Campusleben befindet und leichter neue Leute kennenlernen kann. Dabei müssen auf jeden Fall Abzüge im Comfort in Kauf genommen werden, da alle Wohnheimzimmer geteilt werden. Jeder Flur in den meist mehrstöckigen Gebäuden bildet dabei eine Wohngemeinschaft, welche durch soziale Aktionen gestärkt wird. Nicht selten trafen sich viele Bewohner an freien Abenden in den Gemeinschaftsbereichen, um gemeinsam Karten zu spielen oder einen Film zu schauen. Das Leben in den Wohnheimen ist auf das tägliche Essen in den Kantinen ausgelegt, deshalb gab es in meinem Gebäude leider nur eine große Küche für 600 Studierende. Ansonsten stehen jedem Studierenden in den Zimmern an Ausstattung neben Bett, Schrank und Schreibtisch, eine Mikrowelle und ein Kühlschrank zur Verfügung. Das ganze Konzept baut darauf, den Studierenden die optimale Atmosphäre zu bieten, um sich komplett auf das Lernen konzentrieren zu können.

Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumeinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Lehrveranstaltungen im Bereich Architektur an der Virginia Tech zeichneten sich durch ihre Praxisnähe und Anwendungsorientierung aus. Die Arbeitsvoraussetzung der Institution und die Unterstützung modernster Technologien in die Lehrinfrastruktur spiegelten die Innovationskraft und den Qualitätsanspruch der Universität wider. Es war deutlich zu verspüren, dass die Virginia Tech deutlich mehr Mittel zur Finanzierung von Forschungsprojekten zur Verfügung hat, wodurch viele Studierende frühe Einblicke in die Architektur von morgen haben können, in der wir alle unsere Zukunft verbringen werden. Die Dozenten waren nicht nur fachlich versiert, sondern auch engagiert, um den Studierenden ein tieferes Verständnis für die Gestaltungsprozesse und die technischen Aspekte der Architektur zu vermitteln. Insbesondere die Möglichkeit, die Meinung jeglicher Lehrkräfte einzuholen, half mir persönlich, meine theoretischen Kenntnisse und Problemlösungsstrategien nachhaltig zu verbessern.

Die Universität unterstützte mich nicht nur in akademischer Hinsicht, sondern bietet auch in Zukunft noch weiterhin zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung. Praktika in renommierten Architekturbüros durch die Verbindung mit der Virginia Tech, Gastvorträge von erfahrenen Architekten und die enge Zusammenarbeit mit der regionalen Architekturbranche ermöglichten es mir, wertvolle Einblicke in die Praxis zu gewinnen.

Auch neben der Universität ist das Reisen an der amerikanischen Ostküste nicht zu kurz gekommen. An vielen verschiedenen Orten, meist über verlängerte Universitätspausen, haben wir Städte, Landschaften und Kulturen der multikulturellen amerikanischen Bevölkerung angeschaut.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Mein Alltag als Student an der Virginia Tech spielte sich unter der Woche fast ausschließlich nur auf dem Campus ab. Vom Fitnessstudio bis zum Essensmarkt standen alle Einrichtungen in unmittelbarer Nähe immer und zu genüge zur Verfügung. Deshalb war es auch in der Freizeit naheliegend, die Universitätsangebote wahrzunehmen. Dazu gehörten eine Bowlingbahn, ein Kino und viele weitere Einrichtungen, die auch immer wieder variiert haben.

Die Wochenenden haben wir meist genutzt, um Blacksburg zu verlassen und weitere Teile der USA zu bereisen. Dadurch konnten wir insgesamt sehr viele Bundesstaaten der USA erkunden und speziell für meinen Bachelor in Architektur wichtige Eindrücke und Inspiration sammeln. Sowohl mit internationalen als auch mit amerikanischen Mitstudierenden haben wir viele spannende Orte besucht, wie zum Beispiel Fallingwater von Frank Lloyd Wright in Pennsylvania.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Das Auslandssemester an der Virginia Tech war eine einzigartige Erfahrung. Ich habe weltweit viele Freundschaften dazugewonnen, die ich auch im Leben nach dem Auslandssemester weiter pflegen werde. Sowohl das Campusleben, die amerikanische Kultur, als auch meine Architekturkurse haben mir sehr gut gefallen und mich akademisch sehr weit gebracht. Speziell das 5. Semester als Zeitpunkt für ein Auslandssemester ist sehr gut gewählt mit Blick auf die darauffolgende Bachelorarbeit. Die Möglichkeit, auf viele verschiedene Meinungen und Personen in der Architektur und außerhalb zu treffen, war sehr hilfreich. Auf der anderen Seite sind die Wohnbedingungen in den Campus Wohnheimen für Europäer sehr gewöhnungsbedürftig. Gemeinschaftstoiletten und ein geteilter Raum lässt wenig Raum für absolute Privatsphäre. Des Weiteren ergeben andere Nahrungsmittel und deren enthaltene Nährstoffe eine große, nicht zu unterschätzende Umstellung für den Körper, wodurch Krankheitsfälle häufiger auftraten als sonst. Nichtsdestotrotz würde ich das Semester jederzeit wieder so in den USA verbringen.